

An  
Energie-Control Austria  
Rudolfsplatz 13a  
A-1010 Wien

## **Betr.: Begutachtungsentwurf Gas-Marktmodell-Verordnung 2012**

### **Stellungnahme ETA energy GmbH**

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu dem von Ihnen veröffentlichten Begutachtungsentwurf der Gas-Marktmodell-Verordnung 2012 möchten wir wie folgt Stellung nehmen:

1.)

#### **Betreff Begriffsbestimmungen**

In den Begriffsbestimmungen §2 Abs. 1, Punkt 7 ist der Gastag spezifiziert. In allen anderen Ausführungen, mit Ausnahme §18 abs. 5, in welchem explizit auf den Gastag referenziert wird, wird der Begriff „Tag“ bzw. „Liefertag“ verwendet. Dies sowohl im Zusammenhang mit Lieferzeiträume, Transportprodukte, Anmeldefristen etc.

Bei der Begriffsbestimmung des Gastages wäre zur Klarstellung eine Ergänzung, dass es sich bei allen auf Tage beziehenden Ausführungen um Gastage handelt, erforderlich, sofern nicht explizit der Kalendertag als solcher angeführt ist.

2.)

#### **Betreff Sekundärmarkt für Ein- und Ausspeisekapazitäten**

In der Auflistung der Auktionsverfahren in §10 Abs. 2 werden vier unterschiedliche Auktionsverfahren angeführt. Das Auktionsverfahren unter Punkt 1 unterscheidet sich von den Auktionsverfahren unter Punkt 2 – 4 dadurch, dass der Ausführungspreis nicht mit dem ursprünglichen für die Primärkapazität zu zahlenden Entgelt gedeckelt ist.

- Das Auktionsverfahren gemäß Punkt 1 eröffnet die Möglichkeit der Veräußerung von knappen Kapazitäten über dem ursprünglichen für die Primärkapazität zu zahlenden Entgelt zwischen Marktteilnehmer, ohne, dass der Mehrerlös in die Kapazitätserweiterung fließt.

- Zudem kann dadurch bei verbundenen Unternehmen der „use-it-or-lose-it“-Mechanismus umgangen werden, da übersteigerte Ausführungspreise, welche zu einem sicheren Zuschlag führen, konsolidiert würden.

Der Vorschlag wäre, dass bei diesem Auktionsverfahren der die Transportkapazität veräußernde Marktteilnehmer einen eventuellen Mehrerlös über den ursprünglich für die Primärkapazität zu zahlenden Entgelt an den Marktgebietsmanager zu entrichten hat, welcher dieses für Kapazitätserweiterungsmaßnahmen einsetzt.

3.)

#### **Betreff Nominierungs- und Renominierungsregeln**

Der Absatz im Verweis in §11, Abs. 12 „...nach §6 Abs. 4“ existiert nicht und muss lauten „...nach §6 Abs. 3“

4.)

#### **Betreff Informationsflüsse zwischen Marktteilnehmern**

Unter §25 Abs. 3 wäre, im Interesse der Transparenz hinsichtlich §26 Abs. 7 und §29 Abs. 1, ein zusätzlicher Punkt 10 wünschenswert, welcher die stündliche Veröffentlichung des tatsächlich genutzten Netzbuffers vorsieht.

Unter §25 Abs. 8, Punkt 4 sollte festgehalten werden, dass die Bereitstellung der Werte für den Kunden entweder kostenlos oder mit einem Kostenbetrag gedeckelt erfolgt.

5.)

#### **Betreff Bilanzierung des Marktgebietsmanagers**

Der in §26 Abs. 6 festgelegte Strukturierungsbeitrag von 0,4 Cent/kWh (=4 €/MWh) erscheint übertrieben hoch, da die Unausgeglichenheit ohnehin gemäß Abs. 4 zu Marktpreisen vom Marktgebietsmanager im Namen und auf Rechnung des verursachenden Bilanzgruppenverantwortlichen durchgeführt wird, und es sich dabei gemäß Abs. 6 um kein „Dienstleistungsentgelt“ sondern um ein Energiekosten-Entgelt handelt.

Zudem ist nicht definiert, ob dieser Strukturierungsbeitrag nur auf angefallene Ausgleichsenergiemengen verrechnet wird, oder auf alle Mengen.

6.)

### **Betreff Regelungen zur Preisgestaltung der Ausgleichsenergie**

Die in §32 Abs. 2 definierte Preisfindung für Ausgleichsenergie in Stunden, in welchen kein Abruf durch den Verteilergiebtsmanager erfolgt, wird auf den „ am laufenden Tag ... verfügbaren Börsepreis“ für Ausgleichsenergie referenziert. Diese Definition ist unklar.

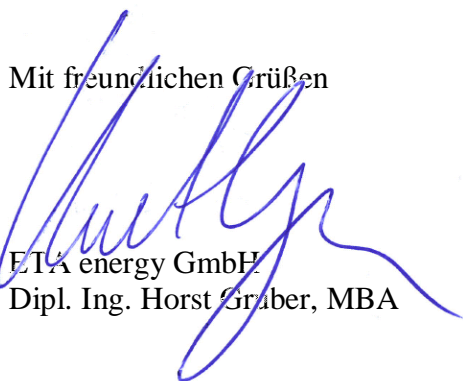
Der Ausgleichsenergiepreis gemäß §32 Abs. 3 ergibt sich aus dem höchsten Einkaufspreis bzw. dem niedrigsten Verkaufspreis.

Dieser Mechanismus ist bedenklich, da er die tatsächlichen Marktverhältnisse durch selektive Berücksichtigung von Spitzenwerten (hinter welchen möglicherweise vernachlässigbare Mengen stehen) ausblendet. Dies birgt erhebliches Potential zur Marktmanipulation bei der Ausgleichsenergiepreisfindung.

Eine Variante auf Basis des mengengewichten Durchschnittspreises der abgerufenen Ausgleichsenergiemengen würde dem Markt entsprechen und verringert die Gefahr von ungewollten Marktbeeinflussungen erheblich.

Wir möchten mit dieser Stellungnahme einen konstruktiven Beitrag zur Findung von transparenten, wettbewerbsfördernden und diskriminierungsfreien Marktregeln leisten und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen



ETA energy GmbH  
Dipl. Ing. Horst Gruber, MBA